ARBEITSGEMEINSCHAFT ÖKOLOGISCHER LANDBAU BADEN-WÜRTTEMBERG E.V.

PRESSEMITTEILUNG

Bio bei Bauer Heini erleben

Auftakt der Öko-Aktionswochen mit Ministerin Marion Gentges

Mit einem Bekenntnis zur Bedeutung der biologischen Landwirtschaft vonseiten der Ministerin für Ländlichen Raum, Landwirtschaft und Heimat, Marion Gentges, sind jetzt die landesweiten Öko-Aktionswochen Baden-Württemberg gestartet. Auf dem Hochstetterhof von ‚Bauer Heini' bei Biberach sagte Gentges: „Der Ökolandbau kann durch integrierte Kreisläufe und weniger Abhängigkeit von externen Mitteln wichtige Beiträge leisten zur Ernährungssouveränität." Im Koalitionsvertrag vereinbartes Ziel der grün-schwarz geführten Regierung sei, diese in die Landesverfassung aufzunehmen. Gentges betonte: „Wir stehen zum Biodiversitätsstärkungsgesetz und dem Ziel, den Anteil ökologisch bewirtschafteter Flächen auf 30 bis 40 Prozent bis zum Jahr 2030 zu steigern."

Die Ministerin zeigte sich begeistert vom vielfältigen Programm der Öko-Aktionswochen: „Die Veranstaltungen geben den Menschen die Möglichkeit, regionale Produktion vor Ort zu erleben und auf vielfältige Weise Informationen über heimische Anbaumöglichkeiten zu erfahren." Ob Kochworkshop oder Radtour mit Besichtigung von Biohöfen: Solche Aktionen stellten Transparenz her, warum regionales Bio seinen Preis wert sei. „Der Hochstetterhof ist der ideale Ort für die Eröffnung der Öko-Aktionswochen, da ‚Bauer Heini' genau das tut und lebt, was wir mit den Öko-Aktionswochen unterstützen wollen", hob Gentges hervor, „mit kreativen Veranstaltungen voller Erlebnis und Genuss begeistert er Menschen für regionale Landwirtschaft und ihre Produkte."

Die Bedeutung der Öko-Aktionswochen unterstrich auch Hans Bartelme, Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft Ökologischer Landbau Baden-Württemberg (AÖL). „Wer Landwirtschaft erleben kann, entwickelt Verständnis für ihre Leistungen", sagte Bartelme. „Betriebe wie der Hochstetterhof leisten dazu einen unschätzbaren Beitrag, indem sie ihre Höfe öffnen, Begegnungen ermöglichen und gerade jungen Menschen zeigen, wo Lebensmittel entstehen." Hier könne man Tiere und Boden mit allen Sinnen wahrnehmen, sehen, spüren, riechen. „Kein Papier, kein Vortrag und kein elektronisches Medium kann so umfänglich all die kleinen Details und das große Ganze rüberbringen." Der Ökolandbau sei nicht nur eine Produktionsweise, so der AÖL-Vorsitzende, sondern Innovationsmotor für nachhaltige Landwirtschaft.

ARBEITSGEMEINSCHAFT ÖKOLOGISCHER LANDBAU BADEN-WÜRTTEMBERG E.V.

PRESSEMITTEILUNG

Der Hochstetterhof wird seit 2016 nach Bioland-Richtlinien bewirtschaftet. Beim anschließenden Rundgang skizzierte Heinrich Baur (‚Bauer Heini') das Konzept: „Aus dem bissle, das wir haben, etwas machen." Mit Schweineweide, Selbsterntefeld, Maislabyrinth, Hofcafé und -laden bietet der Betrieb ein vielfältiges Erlebnisangebot gerade für junge Familien. Für das pädagogische Programm auf dem Erlebnisbauernhof ist seine Frau Claudia zuständig. Die beiden nutzen auch die sozialen Medien, um Menschen für ihren Hof zu begeistern. Auf Instagram teilen sie Videos und Einblicke in ihren Alltag.

Seit 2020 bieten die Öko-Aktionswochen Baden-Württemberg im Spätsommer einen gemeinsamen Rahmen für Veranstaltungen rund um den Ökolandbau und Bio-Lebensmittel. Bis zum 31. Oktober laden landwirtschaftliche Betriebe und Unternehmen aus Verarbeitung und Gastronomie dazu ein, direkt vor Ort zu erleben, was ökologische Erzeugung ausmacht, miteinander ins Gespräch zu kommen und die regionalen Produkte dort zu genießen, wo sie hergestellt werden. (3300 Zeichen)

Die Veranstaltungen der Öko-Aktionswochen unter
www.öko-aktionswochen-bw.de

Bildunterschriften:

1. Gruppenfoto mit Ministerin (von links): Heinrich Baur (‚Bauer Heini'), Marion Gentges, Landrat Mario Glaser (Landkreis Biberach) und AÖL-Vorsitzender Hans Bartelme.
   Credit: Andreas Brüstl
2. ‚Bauer Heini' führt die Besucher über seinen Hof: Ministerin Marion Gentges, Berat Gürbüz (MdL, Grüne) und Wolfgang Markowis, Bioland-Landesvorsitzender (von rechts).
   Credit: AÖL

Zur AÖL: Die AÖL ist die gemeinsame Vertretung der ökologischen Anbauverbände in Baden-Württemberg. In dieser Funktion gestaltet die AÖL aktiv die politischen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen im Land mit. Als Bindeglied zwischen Politik, Markt und Verbraucherschaft befördert sie die Belange der ökologischen Land- und Ernährungswirtschaft aktiv. Gemeinsam mit staatlichen Einrichtungen und anderen berufsständigen Organisationen arbeitet sie die gesellschaftlich erwünschten Stärken von ökologisch erzeugten und verarbeiteten Produkten – im Besonderen von heimischer Öko-Verbandsware – im Interesse der Verbraucherinnen und Verbraucher heraus.

Kontakt: Christoph Zimmer, Geschäftsführer, info@aoel-bw.de

– Belegexemplar erbeten –